

Sünde - Sich abwenden von Gott

Das Allgemeine Schuldbekenntnis¹:

*Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen,
und allen Brüdern und Schwestern,
dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe:*

ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken:

*durch meine Schuld,
durch meine Schuld,
durch meine große Schuld.*

*Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria,
alle Engel und Heiligen
und euch, Brüder und Schwestern,
für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

*Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die
Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen.*

¹ Gotteslob Nr. 582,4

„Ich habe gesündigt durch meine Schuld.“

Nachfolgend der Versuch einer kurzen **Definition** der Begriffe **Schuld** und **Sünde**.

Schuldig wird – auch nach weltlicher Rechtsprechung -, wer

- mit Wissen um die sittliche Verwerflichkeit seines Tuns
- und in Freiheit von äußerem und innerem Zwang,
- das Böse tut oder das Gute unterlässt.

Sünde ist ein Begriff der religiösen Sprache:

Sie ist Schuld vor Gott. Letztendlich ist sie Verweigerung von Liebe. Dadurch werden Beziehungen gestört oder gar zerstört: Die Beziehung zu Gott, zu den Mitmenschen und auch die Beziehung zu sich selbst.

Man sondert sich ab – sündigt².

Damit verliert ein Christ seine eigentliche Identität, zu der er sich in der Taufe bekannt hat und zu der er berufen ist.

Denn die Grundlage christlichen Leben ist:

In Beziehung zu Gott leben, der die Liebe ist.

Deshalb bedeutet Umkehr: Seine Identität zurückgewinnen.

Sich neu Gott zuwenden, um zu erkennen, dass er die ganze Zeit hinter einem stand und nur darauf gewartet hat...

² Siehe Nr. 18